



Entspannen auf der Bürmschen Wiese? Der Heimatverein will jedenfalls keine Fläche für ein Basketballfeld hergeben. Bild: Steinecke

Heimatverein will mehr Dorf und weniger Stadt

Verl (gl). Der Heimatverein kritisiert in einer Stellungnahme die Planungen der Stadt in Sachen Neugestaltung der Bürmschen Wiese hinter dem Rathaus. Der aktuelle Entwurf sei nicht geeignet, breite Akzeptanz zu finden, schreibt der Verein.

„Der Entwurf zeigt deutlich urbanen Charakter, lediglich mit Reminiszenzen an die alte dörfliche Kulturlandschaft. Unserer Ansicht nach sollte sich der deutlich städtische Charakter im Bereich des Rathauses nicht in so intensiver Weise in der Restfläche fortsetzen“, heißt es in dem Schreiben, das an die Verwaltung und die Fraktionen gerichtet ist.

Die verbliebene Freifläche sei – entgegen früheren Entwürfen – deutlich reduziert worden. „Wir

sind der Ansicht, dass die vielfältigen Sportaktivitäten mit ihrem erheblichen Raumbedarf in ihrer Art und im Umfang der Überprüfung bedürfen“, heißt es in der Stellungnahme weiter. Insbesondere auf Ballsportarten wie Basketball oder Street-Ball sollte verzichtet werden. Die eigentliche Wiesenfläche innerhalb des umlaufenden Wegs sollte freigehalten, die Boule-Bahn im Randbereich untergebracht werden. „Der Versuch, allen Interessen und allen Wünschen gerecht zu werden, überfordert die Fläche erheblich. Aus unserer Sicht ist weniger mehr“, schreibt der Heimatverein weiter.

Die Öffnung der Wiese nach Norden begrüßt der Verein. Die Fläche bekomme damit zusätzlich einen hohen Stellenwert als

Verbindungsweg zum historischen Ortskern. „Einzelne Bänke erscheinen uns im Bereich der Wiese den Bedürfnissen der Besucher eher gerecht zu werden als eine lange Bank“, heißt es in der Stellungnahme weiter.

Darüber hinaus hätte der Heimatverein gern im Vorfeld erfahren, dass Sachzwänge – Verträge zwischen Stadt und Anliegern – den Teilrückbau der Rathausparkplätze verhindern. Im preisgekrönten Ursprungsentwurf war eine Verlagerung der Parkplätze vorgesehen. Da ein Teil der überplanten Grundstücke aber nicht zur Verfügung steht, konnte der Entwurf so nicht umgesetzt werden. Auch hätte der Erhalt der Parkplätze als ausdrücklicher politischer Wille formuliert werden sollen.

Hintergrund

Um die Größe der Bürmschen Wiese ist mehrfach kontrovers diskutiert worden. Dabei geht es vor allem um die Parkplätze hinter dem Rathaus. Ihre Zahl soll gleich bleiben. Die Stadt sei vertraglich gebunden, nannte Bürgermeister Paul Hermreck den Grund. Mit einer Anwaltskanzlei besteht die Übereinkunft, die Stellflächen gemeinsam zu nutzen. Festgeschrieben ist dabei auch die Zahl der Plätze.

Zugang verschieben

Verl (gl). „Breite Akzeptanz für wichtige kommunalpolitische Entscheidungen entsteht immer dann, wenn deutlich wird, dass Bürgerbeteiligung ernst genommen wird und ergebnisoffen diskutiert werden kann“, schreibt der Heimatverein in seiner Mitteilung an die Verwaltung und den Rat. Um die Idee des ersten Preisträgers („Kern- und Herzstück des Entwurfes ist die Bürmsche Wiese, die in ihrer Schlichtheit den dörflichen Identifikati-

onspunkt stärkt.“) nicht ganz aus dem Auge zu verlieren, „schlagen wir konkret vor, den Zugangsweg von der Poststraße um wenige Meter nach Süden zu verschieben“, heißt es in der Stellungnahme.

Der Eingang bilde in seiner Verlängerung die nördliche Begrenzung der Parkterrassen und der Stellflächen. Dadurch verringere sich die Zahl der Stellplätze unwesentlich. Die Freifläche würde hingegen deutlich gewinnen.



Der ursprüngliche Entwurf sieht die Verlagerung der Parkplätze vor.



So plant die Stadt derzeit. Unten im Bild sind der Rathausparkplatz und der Ratssaal.